

Bis auf den letzten Stiff die Würde seyn gerechte/  
 So eine hohe Gnad bey dem Heiligen Römischen Reich.  
 Churfürst Mauritius Ihm gab die Heimlichkeiten/  
 In Fried- und Krieges-Zeit / Er dient' mit Gut und Blut/  
 Wie die Vorfahren auch bey Ferdinandi Zeiten/  
 Zu treuen Diensten war gericht ihr Sinn und Muth.  
 Von diesen stammen her die Carlowitz' in Sachsen/  
 Hanns Gorg / Gorg / Job und Hanns und wie sie nach der Zahl  
 Benennet können seyn / Sie sind also gewachsen  
 Daß Sie bey diesem Land gestiegen nach der Wahl.  
 Dennoch so haben Sie den Tod herhalten müssen/  
 Bey Sachsen / Gorge Carl mit vier paar Söhnen stund/  
 In Krieg mit allen Fleiß / in Bergwerck / Jagt / Forst / Flüssen  
 Davon schon Fünffe (c) sind den Himmel worden kund:  
 Den'n Überbliebenen woll' Gott noch Segen geben/  
 Der König fördert Sie nach ihrer Väter Preiß.  
 Sie werden / zweiffelt nicht / in dieser Tugend leben/  
 Auch die devoiren thun im Sächsischen Rauten-Creyß.  
 Der Ober-Berg-Hauptmann der Sechste geht nun schlaffen/  
 Er hat in seinem Amt gang redlich es gemeint/  
 Und wenn des Amtes Last Ihm machte viel zu schaffen/  
 So trug Er ehrlich durch / es traf Freund oder Feind.  
 Er war zugleich belobt der Armen Schutz und Pfleger/  
 Wie manches armes Kind von seiner Tafel aß.  
 Der Geistlichkeit geneigt / da war Er Heg- und Leger/  
 Bey Gottesfürchtigen und der in Nöthen saß.  
 Das ist / Betrübsteste / Ihr Trost bey diesem Falle/  
 Sie können alle wohl das Trauren stellen ein:  
 Es bleibt doch wohl darben / wir müssen sterben alle/  
 Gott will Ihr Ehe-Herr und lieber Vater seyn.  
 Gewiß es ist mir auch ein theurer Mann entgangen/  
 Der mein Beförderer / Patron, auch Vater war.  
 Ich traure dessen Tod / und warte mit Verlangen/  
 Zu folgen bald hernach / Gott hat bestimmt das Jahr.  
 Die werthe Bergknappschaft singt keine Freuden-Lieder/  
 Die Gruben-Lichter sehn gar sehr verdunkelt aus/  
 Weil jetzt ihr Oberhaupt und seine matten Glieder  
 Sind etngesenck't in Schacht / nicht weit von Todten-Haus.  
 Die Untertanen-Treu will nun den Kopff auch hengen/  
 Denn sie vermiffen gleich Den / der ihr Sorger war/  
 Die Thränen / Ach und Weh bey ihnen sich vermengen/  
 Daß nun gesetzt ist ihr Schutz-Herr auf die Bahr.  
 Wir gönnen Ihn die Ruh / Gott laß Ihn sanffte liegen/  
 Frau Wittbe fasse sich / und stell den Jammer ein/  
 Das werthe Töchter Drey nur lasse Gott obsiegen/  
 Und geb daß sters bey Gott fehr Trauer-Mangelein.

(a) Imperatoris Caroli V. Erb-Ritter-Brief de anno 1552. (b) Limæus de jure publico  
 lib. I. pag. 125. (c) 1. Herr Hanns Christoph von Carlowitz, Churf. Sächs. Ober-Auf-  
 seher der Zwickauer Flöße, 2. Herr Hanns Wolff von Carlowitz, blieb vor Ofen als Kay-  
 serlicher Obrister wider den Erbfeind, 3. Herr Hanns Dittrich von Carlowitz, Churf.  
 Sächs. Lieut wider den Türcken, starb zu Znaim in Ungern, 4. Herr George Carl von  
 Carlowitz, Königl. Pohn. Gen. Mai blieb vor Dinamunda, 5. Herr Carl Rudolph  
 von Carlowitz, Königl. Pohn. Gen. Kriegs-Commissarius starb in Miethau.

Sic itur ad astra.

J. B. C. P.